

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Michael Kruse (FDP) vom 14.12.15

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Zusammenarbeit der Häfen Hamburg und Miami – Günstige PR oder substanzialer Vertrag?**

*Nach Medienberichten ist ein Kooperationsvertrag zwischen Hamburg und Miami geschlossen worden. Demnach wollen der Hamburger Hafen und der Seehafen Miami enger zusammenarbeiten. Geplant ist unter anderem ein gemeinsamer Austausch über logistische Herausforderungen des Kreuzfahrt-tourismus und über das Management zum an- und abreisenden Verkehr. Beide Häfen weisen allerdings große Unterschiede auf. Konkrete Informationen zur Kooperation sind nicht veröffentlicht worden.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) wie folgt:

1. *Was bedeutet die auf Grundlage eines Kooperationsvertrages eingegangene Partnerschaft mit Miami für den Hamburger Hafen (bitte genau begründen)?*

Die zwischen dem Hafen Hamburg und dem Hafen Miami unterzeichnete Partnerschaft zielt darauf ab, voneinander zu lernen und Erfahrungen wechselseitig auszutauschen. Der dadurch erzeugte Wissenstransfer und etwaige Synergieeffekte sollen für die weitere Entwicklung in beiden Häfen genutzt werden.

2. *Welche Ziele verfolgt der Senat beziehungsweise die HPA mit dieser Zusammenarbeit (bitte genau anhand von konkreten Beispielen darstellen)?*

3. *Wie soll eine Zusammenarbeit zwischen den Häfen in Hamburg und Miami konkret aussehen? Welche Projekte sind geplant beziehungsweise sollen wann umgesetzt werden?*

4. *Welche gemeinsamen Lösungen im Bereich Verkehr im Hafen sollen entwickelt werden?*

Beide Häfen streben eine Steigerung des Kreuzfahrt- und Containerschiffverkehrs an. Um dies zu erreichen, soll geprüft werden, wie zum Beispiel die Abläufe entlang der Logistikkette, Hafenhinterlandverkehre oder die Passagierabfertigung verbessert werden können.

5. *Welche Unterschiede im Ab- und Anreiseverkehr, in der Versorgung der Schiffe und im Bereich Logistik gibt es zwischen dem Hamburger Hafen und dem Hafen in Miami?*

Signifikante Unterschiede zwischen Miami und Hamburg bestehen im Wesentlichen darin, dass das Kreuzfahrtgeschäft in Miami bereits in den Siebzigerjahren begann

und sich bis heute zum weltweit größten Hafen für das Kreuzfahrtgeschäft entwickelt hat. Dadurch ist das Passagieraufkommen entsprechend höher als in Hamburg. Im Übrigen sind sowohl in den Bereichen An- und Abreiseverkehr (Erreichbarkeit, Passagierabfertigung) als auch Logistik (etwa Proviantierung) Parallelen erkennbar. Sowohl Miami als auch Hamburg haben einen hohen Anteil an Passagierwechseln im Hafen mit den damit verbundenen logistischen Herausforderungen. Ziel der Kooperation ist es, unter anderem Erfolgsmodelle zu definieren und von den gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren.

6. *Wurde über Projekte von smartPORT in Miami gesprochen?*

*Wenn ja, worüber konkret, mit wem und mit welchem Ergebnis?*

*Wenn nein, warum nicht?*

In Miami wurde generell über eine stärkere Vernetzung der Häfen weltweit gesprochen. Dabei wurde auch smartPORT als langfristig ausgelegte Strategie der HPA vorgestellt.

7. *Bei wie vielen Terminen in welchem Land haben der Senat beziehungsweise die HPA Projekte von smartPORT mit wem thematisiert? Was waren die Ergebnisse der Gespräche beziehungsweise auf welchem Verhandlungsstand ist der Senat beziehungsweise die HPA mit welcher Stelle aus welchem Land?*

Bei jeder Geschäftsreise der HPA im In- und Ausland wird smartPORT als grundsätzliche Strategie der HPA thematisiert und vorgestellt. Dabei wurden 2015 bei den circa 20 Dienstreisen der Geschäftsführung unter anderem nach Amerika, Osteuropa und Asien auch die beiden Säulen smartPORT energy und smartPORT logistics sowie deren Projektziele und die dazugehörigen Maßnahmen besprochen.

8. *Wie oft wurden bisher welche Projekte von smartPORT an wen verkauft (bitte genau auflisten)? Entspricht dies den Zielen des Senats, der HPA und der an den Projekten beteiligten Unternehmen?*

*Wenn ja, warum?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Ein „Verkauf“ von Projekten im Sinne einer Produktvermarktung ist nicht Ziel von smartPORT. Vielmehr soll mit dieser Initiative im Hamburger Hafen gezeigt werden, wie eine verbesserte Nutzung der Infrastruktur erreicht und unterstützt werden kann. Dabei werden die von der HPA initiierten, entwickelten und beauftragten Lösungen teilweise dauerhaft zum Nutzen des Hafens eingesetzt.